

Kritikenauszug 2022

Die Autoren

Martin Walser (zu "Der Abstecher")

"Das Stück läuft wie von selbst, darüber kann ich nur staunen. Das Arrangement ist originell, energisch und anregend. Die Körpersprache ein einziger Ausdruckszusammenhang, andauernd ist eine innere Vehemenz spürbar. Vielen Dank. Weiter so!"

Franz Hohler (zu "Lassen Sie meine Wörter in Ruhe")

"Wie Oliver Stein mein sprachphilosophisches Stück in ein ebenso komödiantisches wie hintergründiges Bühnenpingpong mit fatalem Ausgang verwandelt hat, hat mich beeindruckt. Auch bei "Call Center" lässt er einen im Ungewissen, ob es sich um eine Komödie oder um einen unterhaltenden Krimi handelt, und jedes Mal, wenn etwas wie Schicksal aufblitzt, erschrickt man und merkt, dass es auch eine Tragödie sein könnte. Oliver Stein ist ein Regisseur mit einer leichten Hand für das Schwere, der einen den Schatten nie vergessen lässt, der bei der wirklichen Komik immer mitläuft"

Martin Suter (über "Mumien")

"Lieber Oliver Stein, die Inszenierung kam, ohne dem Werk sklavisch treu zu sein, meinem ursprünglichen Konzept so nah, frisch und lebendig daher, die technischen Schwierigkeiten, die die kleine Bühne bei den Szenenwechseln mit sich brachte, waren so kreativ und elegant gelöst, die Schauspieler waren so gut geführt, es war wirklich eine Freude in diesem ausverkauften Theater zu sitzen. Ich hatte den ganzen Abend von Herzen gelacht"

Matto Kämpf (über "Am Sonntag ist Schluss")

"Oliver Stein hat mein Stück als schönes, morbides Volkstheater auf die Bühne gebracht"

Die Presse und Theatermensen

2022: «Der Name der Rose» von Umberto Eco | Klostersommer Rüeggisberg

Tamedia (Der Bund/Berner Zeitung): *«Was für ein grandioses Spektakel. ...hoch begeistert von dieser Premiere. ... geschafft, aus dieser eigentlich düsteren Geschichte ein ernsthaft-lustig-spannendes Theater zu machen.»*

2021/2022: «Die Physiker» von Friedrich Dürrenmatt | Theater Matte

Alexander Kratzer, Künstl. Leiter, Theater Effingerstrasse Bern: *«Herzliche Gratulation zu diesem absolut gelungenen Abend»*

Livia Richard, Regisseurin, Autorin, Theaterleiterin: *«Ganz grosses Kino im Theater Matte»*

Seniorweb.ch: *«Ein erfolgreicher Einstieg zur Spielzeiteröffnung. Wer auf der komplett weissen und leeren Bühne steht, muss alles selbst erschaffen, durch Sprache, durch Gesten, Bewegungen, Pantomime. Können und Spielwitz sind gefragt, dem Ensemble in der Regie von Oliver Stein gelingt das überzeugend und auf professionellem Niveau.... ein*

komisch-groteskes Verwirrspiel.

Via Grossbildschirm findet die Szene statt, in der Möbius' geschiedene Frau mit ihren Söhnen zu Besuch kommt, um sich zu verabschieden. Ein raffinierter Einfall»

2021: «Gott des Gemetzels» von Yasmina Reza | Theater Matte

Radio Neo1: *«...gekonnt, subtil und mit einer Wucht witziger Raffinesse»*

Seniorweb.ch: *«...eine brillant gespielte Gesellschaftssatire»*

2021: «Ella Schön» (TV-Reihe ZDF) | als Arndt Engler neben Annette Frier

Tittelbach.tv: *«Mit den neuen Episoden unterstreicht die Reihe ihre Ausnahmestellung im deutschen Fernsehen...perfekt umgesetzt, die sie zu einem filmischen Leckerbissen haben werden lassen»*

2019/2020: „Wilhelm Tell“ von Friedrich Schiller | Freilichtspiele Interlaken

Der Bund: *„Subtil, beeindruckend, unvergesslich. Oliver Stein hebt das bewährte Ensemble auf ein neues Niveau“*

2019: "I'm not running - Die Wahl von David Hare (DEA) | Bremer Shakespeare Company

Radio Bremen 2, Marcus Behrens: *"Aktuelle Themen, tolle Schauspieler, eine wirklich tolle Inszenierung. Publikum total begeistert, richtig grosses Theater"*

Theaterfischer: *"Die Aufführung in Bremen sollten Sie sich unbedingt anschauen. Starke Szenen, lebensvolle Charaktere, und ebenso subtiler wie boshaft-satirischer, anspielungsreicher, britischer Humor.»*

Foyer: *"Die Inszenierung kommt mit wenig Requisiten aus, verzichtet auf ein Bühnenbild, lässt den Hintergrund bis zum Schnürboden erleuchten. Ein spannender Abend"*

2019: 5 Einakter von Anton Cechov | Theater Matte Bern

Der Bund: *"Prächtig entfaltet sich der Irrsinn. Was für ein Glücksgriff. Oliver Stein leistet ein elegantes Stück Patchworkarbeit, indem er die Szenen zu einem Ganzkunstwerk zusammenfügt. Das Timing sitzt, die Übergänge fließen, das Ensemble glänzt"*

2019: "Comeback im Gegenlicht" von Fabian Dobler | Konzertdirektion Eurostudio Landgraf | Tournee

Schwarzwälder Bote: *"Ein berührendes Fest für die Sinne und den Verstand"*

Pirmasenser Zeitung: *"Vom Publikum bejubelt...Ovationen wollten fast nicht enden"*

Wolfsburger Nachrichten: *"...geht die Inszenierung unter die Haut...tief lotend und fesselnd aufgeführt...direkt und eindringlich"*

Wolfsburger Allgemeine Zeitung: *"...stehende Ovationen und Jubelrufe"*

Augsburger Allgemeine: *"Comeback im Gegenlicht" begeistert das Publikum"*

Neu-Ulmer Zeitung: *"Was Dobler und Stein auf die Bühne bringen ist aussergewöhnlich"*

Amberger Zeitung: *"Euphorischer Applaus für diesen aussergewöhnlichen Theaterabend"*

Mainpost: *"...inhaltliche Substanz und emotionale Intensität... begeisterter Applaus»*

Südkurier: *"...berührt die Zuschauer zutiefst....liegt an der Authentizität und an der klugen Zusammenstellung von Musik, Theater und Video. Ein besonders sinnliches Erlebnis"*

Oberpfälzer Wochenzeitung: *"Eine spannende Mischung, die unter die Haut geht.*

...Regisseur Oliver Stein baut ein ruhiges Szenarium für dieses Opus...Ein geradezu elektrisierender Geist füllt das Stadttheater"

2018: "Lassen Sie meine Wörter in Ruhe" von Franz Hohler | Theater Matte

Berner Zeitung: *"...ein Plädoyer für Individualität in einer auf Effizienz getrimmten und von Technologie bestimmten Welt...leise und mit Witz gegen Kälte und Unmenschlichkeit"*

2017: "Die Grönholm Methode" von Jordi Galceran | Theater Matte

Der Bund: *"...eine ganze Bandbreite an menschlichen Gefühlen und Abgründen..."*

"...bietet Oliver Stein ganz einfach auch richtig gute Unterhaltung"

Berner Zeitung: *"Stein inszeniert den tragisch-komischen Psychokrieg schlank und präzis."*

seniorbern.ch: *"...zeigt die vordergründig spielerisch-witzige Inszenierung von Oliver Stein...je später der Abend, umso hintergründiger, ja hinterhältiger wird das Spiel"*

2016: "No e wili" | Freilichtspiele Stein am Rhein

Schaffhauser Nachrichten: *"Ein Schauspiel, das begeistert... Extrem plastisch inszeniert, mitreissend. ...eine gewaltige, bewundernswerte Ensembleleistung, die das Premierenpublikum mit viel Zwischenapplaus belohnt hat"*

Thurgauer Zeitung: *"Oliver Stein setzt auf zahlreiche Details, immer wieder auf Nebenschauplätze und amüsante Dialoge. Der Rhythmus stimmt und das lebhaftes Freilufttheater wirkt sehr authentisch"*

Südkurier: *"Damit schuf Stein eine Authentizität, die das Mittelalter glaubwürdig auferstehen lässt."; "...das Stück lässt niemanden kalt"*

Steiner Anzeiger: *"Stein legt grössten Wert auf Authentizität. Nach geglückter Premiere steht dem einmaligen Sommerspektakel nichts mehr im Weg"*

Untersee Nachrichten: *"...welches das Publikum mitreisst, fasziniert und staunen lässt"*

n-news Stuttgart: *"Über 250 Mitwirkende, grossartige Massenszenen, liebevoll arrangiert und neu inszeniert von Oliver Stein. Hier wird das Mittelalter lebendig - Chapeau!"*

Bote vom Untersee: *"Überwältigende szenische Bilder... 2016 hat Oliver Stein einige Szenen neu geschrieben und Akzente gesetzt. Die Auffrischung hat dem Stück gutgetan"*

2016: "Mumien" von Martin Suter | Theater Matte Bern

Berner Zeitung: *"Oliver Stein gelingt ein hinterhältig lustiger Jahresabschluss und findet die richtige Mischung zwischen Klamauk und Kommerz Kritik"*

seniorbern.ch: *"Oliver Stein ist eine Inszenierung voller Abgründe und mit einem Strauss an szenischem Witz gelungen, mit fesselnden Kontrasten im Ablauf"*

2015: "Wege mit Dir" von Daniel Call | Schweizer Uraufführung | Theater Matte Bern

Der Bund: *"...Stein inszeniert mit viel Sinn für Situationskomik....zum Lachen tragisch"*

Berner Zeitung: *"...zeigt eindrücklich den Abstieg ins Tal des Vergessens"*

Seniorbern.ch: *"...ihm gelingt es, das Leichtfüssige in den Dialogen, das Belustigende des Beginns ins Fatale des erschütternden Endes zu überführen... könnte man kaum überzeugender ausdrücken. Ein allseits gelungener Theaterabend"*

2014: "Highlight" | Kollektiv Phantomschmerz | HAU 2 Berlin, Cabaret Voltaire Zürich, Theater am Gleis Winterthur, Tojo Theater Bern

Raphael Urweider (International ausgezeichneter Schriftsteller/Dramatiker): *"Was sich dann während dieses Theaterabends entfaltet ist eine Tour de Force. Je länger das Spiel geht, desto ernster und gleichzeitig absurder wird es. Der am Anfang realistisch erscheinende Raum wird immer klaustrophobischer, die Zeit scheint aufgelöst"*

2014: "Fett im Netz" von Frank Demenga | Uraufführung | CH-Tournee

Der Bund: *"...ein munteres Vexierspiel. Faustisches wird dabei so eloquent mit Gedichten von Francois Villon legiert wie irre Formeln mit bewährtem Slapstick"*

Obwaldzeitung: *"Bizarr, grotesk, aber vor allem erschreckend"*

2014: "Am Sonntag ist Schluss" von Matto Kämpf | Uraufführung | Theater Matte

Der Bund: *"Ein ausdauernder Flirt mit volkstümlichen Theaterformen, der darum reizvoll ist, weil das Populäre und das Avanciert-Sperrige sich die Bühne teilen. ...eine fröhliche Feier des makabren Unsinn, die Oliver Stein souverän in Szene gesetzt hat"*

Seniorenweb: *"Motive des mittelalterlichen Totentanzes, in die Gegenwart transponiert und satirisch verfremdet. ...ein verblüffendes Erlebnis von Ironie und schräger Satire. Tanzfiguren, hofierend um den zum Helden hochstilisierten Biedermann, mit Bravour spielende und zu einer starken Ensembleleistung beitragende sarkastische Stimmen"*

Berner Zeitung: *"Mit dieser Premiere ist dem Theater Matte der Start in die Saison mehr als nur geglückt"*

2014: "Reden mit Mama" von Jordi Galceran | Theater Matte

Berner Zeitung: *"Oliver Stein entfaltet auf der Bühne den ganzen Strauss von Konflikten, Lösungsversuchen, Aufbegehren und Ausweichen, Abwenden und Zuwenden mit viel prickelnden Momenten des Schmunzelns und verblüffenden Ausbrüchen von Witz. Der ganzen Klaviatur von Tönen, Verschleierungen und schmerzlichen Berührungen und Verletzungen folgt man gespannt in diesem agilen, wendigen Stellungs- und Dialogspiel"*

2013: "Die Schule der Frauen" von Molière | Freilichttheater Schwarzenburg

Berner Zeitung: *"Oliver Stein hat Figuren verändert und neu hinzugefügt. Damit ist es ihm gelungen, die Widersprüchlichkeit von Arnolphes Figur zu zeigen. Seine Emotionen zeigt Arnolphe zudem einem stillen Beobachter... Auch das eine elegante Änderung von Regisseur Stein: Im Original spricht Arnolphe dies als Monolog zum Publikum"*

2012: "Den schickt der Himmel " von Renée Taylor und Joseph Bologna | Theater Matte

Der Bund: *"Regisseur Oliver Stein umschiff mit sicherem Gespür für Situationskomik jede auch für noch so talentierte Darsteller gefährliche Klippe. Ein komödiantischer Höhenflug"*

Berner Zeitung: *"Ein kurzweiliger und amüsanter Theaterabend, den das Publikum am Premierenabend mit herzhaften Lachern und viel Szenenapplaus goutierte"*

2011: "Willkommen in Deinem Leben" von Michael McKeever | Theater Matte

Berner Zeitung: *"Nach solch einem rührenden Theaterabend will man ein Taschentuch, um eine Träne wegzuwischen. Oliver Stein inszeniert das Stück als fröhliche Lebens- und Sterbehilfe mit markanten Bildern und Zeichen"*

seniorenweb: *"... und dessen facettenreiche Umsetzung durch den Regisseur Oliver Stein sind für die exzellent geführten Darstellerinnen und Darsteller ein solider Boden für ihr ausdrucksvolles Spiel. Differenzierte, bedrückende einerseits, andererseits berührende Gestalten dieses Theaterabends. Er erzählt mit Sarkasmus, Witz, Eindringlichkeit eine an sich uralte Geschichte, welcher man in dieser Form berührt wie vergnügt lauscht"*

2011: "Butterbrot" von Gabriel Barylli | Theater Matte

Berner Zeitung: *"...man amüsiert sich an diesem Abend vortrefflich... Oliver Stein differenziert die Figuren ausgezeichnet"*

Der Bund: *"Qualität, Vielschichtigkeit und Witz"*

2008: "Orte:Gütterli" von Gerd Zahner | Stadttheater Konstanz

Tages-Anzeiger Zürich: *„Eine Bravourleistung, die gerade deshalb besticht, weil sie ständig zurückgenommen, kontrolliert und rationalisiert wird. Ein Stimmengewirr zuerst, in das zunehmend Ordnung kommt, das sich dann wie ein rhythmisch gegliedertes Orchesterstück ausnimmt, in dem einer alle Instrumente spielt. Expressives Sprachmaterial, geballte Wortfetzen, emotionale Akzente ...“*

Kulturblatt: *"ein eindrückliches Theatererlebnis"*

Südkurier: *„Der Zuschauer wird aufs Äusserste gefordert und bis an seine Grenzen geführt. Der Epilog stimmt versöhnlich. Das ist nötig, denn im Mittelteil erlebt man das Leben der Zwangsarbeiter so drängend, dass es schmerzt. ... dieser Uraufführung haftet eine zarte Würde an“*